

der in ptur mit en ergab
 kalyptische Denkfiguren im russischen Symbolismus". eba

Vergleich mit anderen Klosterbauten und insbesondere mit den Filialklöstern von Lorsch. eba

cker in den Jugendrat gelangen.

Warum die Jugendrat-Wahl viele Lorschler kaltließ, ist noch nicht analysiert. Die Leiterin der Jugendförderung sowie die amtierenden Jugendrat-Mitglieder hatten sich viel Arbeit gemacht, um die Stimmabgabe für die Wähler so bequem wie möglich zu gestalten. Sie hatten die Wahlurnen unter anderem im Schwimmbad und beim Pfarrfest in Lorsch aufgestellt sowie in der Werner-von-Siemens-Schule. Auch in mehreren Gymnasien außerhalb der Klosterstadt waren sie präsent und warben für den Jugendrat.

Dass es ein Gremium gibt, das sich speziell um die Anliegen junger Lorschler kümmert, ist manchen Jugendlichen offenbar nicht bekannt. Der Jugendrat vermittele zu wenig, warum seine Arbeit wichtig ist, erklärten andere. Eines der wichtigsten Themen, die für junge Leute derzeit anstehen, ist die Zukunft des Lorschler Jugendzentrums. Als ein Standort für ein Jugendcafé ist die Nibelungenhalle in der Diskussion.

Die elf Jugendrat-Mitglieder haben nun in ihrer zweijährigen Amtszeit Gelegenheit, auf Jugend-Interessen in Lorsch aufmerksam zu machen. Die konstituierende Sitzung ist für den 23. August (Mittwoch) terminiert. Stadtverordnetenvorsteherin Christiane Ludwig-Paul hat die jungen Leute dazu in den Nibelungensaal des alten Rathauses eingeladen. Im Rahmen dieser Zusammenkunft wird der Vorsitzende bestimmt.

CDU

Anregungen von Bürgern erwünscht

LORSCH. Am Freitag (21.) lädt die CDU Lorsch zur Bürgersprechstunde ein. Von 9.30 bis 12 Uhr heißt das Motto vor dem alten Rathaus „Unser Lorsch noch besser machen“. Stadtverordnetenvorsteherin Christiane Ludwig-Paul, Erster Stadtrat Klaus Schwab und Fraktionsvorsitzender Alexander Löffelholz sind präsent. „Wir erhoffen uns viele interessante und kluge Anregungen“, so die CDU. red

Ferienprogramm: Workshops an der Welterbestätte

Spinnen und Schnitzen

LORSCH. „Die spinnen, die Franken“, heißt ein Workshop, zu dem Familien an der Welterbestätte Kloster Lorsch am Sonntag (23.) eingeladen sind. Von 14 bis 17 Uhr wird in Lorsch gemeinsam Schafwolle gesponnen.

Im Ferienprogramm für Kinder sind noch Anmeldungen für den

Donnerstag (20.) möglich. Im gläsernen Besucherinformationszentrum im Klosterfeld werden dann von 10 bis 14 Uhr gemeinsam fränkische Ledergürtel gefertigt. Am 1. August sind Kinder außerdem zum Knochenschnitzen eingeladen. Anmeldungen sind möglich unter Rufnummer 06251/51446. red

Verein für Kinderhauserziehung: Tag der offenen Tür

Fest in der Hirschstraße

LORSCH. Der Verein für Kinderhauserziehung (VfK) lädt erstmals zu einem Sommerfest in Lorsch ein. Geleitet wird am 18. August (Freitag) im Haus in der Hirschstraße 4.

Der Verein, 1978 gegründet, bietet seit 1987 betreutes Wohnen an als Alternative zu herkömmlicher Heimerziehung. Junge Leute leben in einem geschützten Rahmen, unterstützt durch die Jugendhilfe. Für das selbständige Wohnen wird von ihnen Mitarbeit bei der Hausarbeit und das Einhalten von Terminen erwartet. Es wird keine „Rund um die Uhr Betreuung“ angeboten. Die Zimmer sind mit Kochmöglichkeit und WLAN ausgestattet.

In Lorsch leben neun Jugendliche und junge Erwachsene, die aus ihren Heimatländern nach Deutschland geflüchtet sind. Im Einvernehmen mit dem Jugendamt Bergstraße wurde im Mai 2015 das Anwesen im Herzen von Lorsch vom VfK gekauft.

„Lorsch ist ein idealer Ort mit vielfältigen Möglichkeiten in den Bereichen Bildung, Freizeit, gutes Gemeinwesen“, so der VfK. Es gibt zwei Zweizimmerwohnungen und fünf Einzelappartements. Zum Sommerfest öffnen die jungen Männer die Räume, die von ihnen selbst in Ord-

nung gehalten werden. Alleine für die Sanitäreinrichtungen und das Treppenhaus kommt eine Reinigungskraft einmal in der Woche. Eine Hausordnung regelt das friedliche Miteinander in der Gemeinschaft und dem nachbarschaftlichen Umfeld regelt. Bei Bedarf werden Versammlungen einberufen, auch zu Unterweisungen wie Mülltrennung. Die pädagogischen Mitarbeiter haben ein Sprechzimmer, wochentags ist fast immer eine Kollegin vor Ort.

Derzeit leben junge Leute aus Afghanistan, Somalia und Eritrea im Haus. Die ersten Bewohner konnten in eine eigene Wohnung vermittelt werden. Die wirtschaftliche Eigenständigkeit ist das Fernziel. Vermittelt werden demokratische Werte ebenso wie Stabilisierung einer Alltagsstruktur.

Die Flüchtlinge sollen Sprachkompetenz erweitern, sich im Straßenverkehr zurechtfinden, Schwimmkenntnisse erwerben, den Umgang mit Geld, die Pflege des Wohnraums erlernen, Arbeit oder einen Ausbildungsplatz finden. Die Pädagogen unterstützen dabei. Gelder (Regelsatz der Sozialhilfe) werden zuerst wöchentlich ausgezahlt, dann Konten eröffnet. red